

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 20 (1938)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Stadt Zürich in 250 Sälen Unterhaltsbeiträge von im Ganzen 45,000 Fr. (in dieser Zahl sind noch einige Beitragsvermittlungen an außerhalb der Stadt enthalten). Die Einziehung der Alimente ist eine der bemühendsten und zeitraubendsten Arbeiten eines Kürfers, denn kaum auf einem Gebiet seiner Tätigkeit muß er so viel Wahrheit, Beleidigkeit, Hass und Groll überwinden, wie im Verlehe mit den geschildeten Vätern.

Daß natürlich auch die Kinder von diesen unheilvollen Vorgängen berührt werden, ist nicht zu vermeiden. Denn sie sind ja der Zantafel, um den es geht. Wie oft haben Kinder Schmach- und Schimpfen über sich ergehen zu lassen von den Vätern, die nach ihrer Meinung viel zu viel Geld zahlen müssen.

Ebenso unerträgliche und langwierige Unterredungen mit den Eltern ergeben die Untersuchung und Abklärung der Beschwerden über die Ausübung des Besuchurechtes. Hier steht das Kind noch viel mehr im Mittelpunkt. Es muß den einen Teil genauso Urteil so und so oft besuchen. Daß man jemanden beauftragen muß, mit dem man vorher selbstverständlich zusammen wohnt, ergibt für das Kind von vornehmen eine außergewöhnliche Situation. Es befürchtet sich, daß, was Eltern sagen, spät eintreten, daß von allen Beteiligten das Kind der am meisten leidende und Schaden nehmende Teil ist. Hün und Hergertsteinen zwischen sich hassen Eltern, Vorlagen aller Art (um die alleinige Liebe des Kindes zu heissen), zerstören in so manchem Falle weiter Sicht um Sicht seiner Kindheit.

Jugendfürsorge und Gericht.

So muß heute von einer eigentlichen Kinder- not gesprochen werden. Es ist daher auch ver-

* B. v. Pfugl „Gestörte Familiengemeinschaft“



Nicht
jeder Haushalt

ist schon so wohlverschen, daß das

Schweizer Frauenblatt

zum Wochenende gelesen werden kann.

Wem dürfen wir, natürlich kostenlos,
Probe-Nummern senden?

Schreiben Sie, liebe Leserin,
Adressen Ihrer Freunde und Bekannte auf die untenstehenden
Linien! Wir danken Ihnen sehr
für diese Hilfe!

Ausschneiden, ausfüllen und senden an: Administration des Schweizer Frauenblatt, Winterthur

Name:

Adresse:

1.	
2.	
3.	
4.	

(Datum)

(Name und Adresse des Absenders)

Aermelschürze aus verschossenem Blau und es kam ihr vor, daß sie nur abends beim Entkleiden, seit Ende, an ihren Verlust zu denken. Und auch dann magte er sich nur in einem Seufzer Luft, sie kam und meßte viel zu müde, um zu schlafen. Sie schaute ein wenig nach dem entkleideten Sohn und wußte, es sei ein schönes Kind, gesundheitlich; sie fuhr nun ganz allein, habe keinen Ort mehr, wohin sie Sonntags nach Hause kommen. Denn die wenigen Verwandten kannte sie kaum, hatten auch rechtlich ihre eigenen Sorgen. Kurzum, alles was noch ein bißchen traurig geworden. Als es wieder gegen Mitternachten ging und Anna mit den Kindern wieder langheim kuschelte, erinnerte sie sich auf einmal jener freundlichen Dame vom letzten Christfest und sie beschloß, an ihrem nächsten Freitag die Cäcilienstraße zu suchen.

Die Woche war besonders hart gewesen. Frau Grau hatte Salzwed gekauft. Man ist nicht müde gewiss, wenn einem der beschwerte Schmerz im Rahmen steht. Man möchte am liebsten aus seiner Haut heraus. Gewiß, Anna verstand die Verehrtheit des Freien, aber daß sie selber einmal den Sündenbock abgetragen hätte für alle Menschen, das brachte auch ein Wunsch, ein anderes Gefühl zu haben, wohlmeinende Worte zu hören, wurde übermächtig.

Es ging bereits gegen Uhr, als Anna am folgenden Sonntag in die kleine Straße eintrat. Es hatte zum ersten Mal ein wenig gelönkt, in der Luft hingen kleine einen fernen Geräusche. Es hämmerte herum. Kleine Borgia's standen wie Bäcker vor geöffneten Schürzen mit Eltern und Ballonen. Glöckchen und Weißtäschchen an den Gürteln glänzten hell. Anna's Augen entglühten nicht. Sie läßt vor dem Gebrüder angeln und das im Hause Grau vor lauter Arbeit keine Beschäftigung aufstam-

menlich, wenn besonders aus den Kreisen der Jugendhilfe der Wunsch laut wird, es möchten Mittel und Wege geübt werden, um diesen durch den Verlust des Elternhauses ohnehin schwer geprägten Kindern eine bestmögliche Weiterentwicklung sicherzustellen. Um diese noch Möglichkeit zu verwirklichen, erstreben die Jugendhilfsstellen Zusammenarbeit mit den Scheidungsgerichten. Bisher sind bei der Jugendfürsorge seit langem Familien bekannt, in denen es zur Scheidung kommt. Wertvolles Erfahrungsmaterial, das sich oft auf die Zeit erstreckt, können ja dem Richter zur Beurteilung gezeigt werden und ihnen bei der Ablösung der Zuteilungsfrage der Kinder eine vorläufige Prüfung ermöglichen. Über auch in Fällen, die bei den Jugendfürsorgestellen noch nicht bekannt sind, wären diese in der Lage, nach Gesichtspunkten abzurufen und Vorschläge zu unterbreiten, die nur vom Wohl des Kindes geleistet wären.

Dem Richter selbst, in dessen Erwägungen die Zuteilung des Kindes gelegt ist, fehlt oft die nötige, den einzelnen Fall so abzulären, wie er selbst es gerne möchte. Gudem hat er keine Beurteilung, an der von beiden Parteien gestoßenen und dem Richter vorgelegten Verteilungen zu zweitwählen und damit in den meisten Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Das ist aber mit der Wahrung des Kindesinteresses oft böse bestellt ist, versteht man nur zu gut, wenn man bedenkt, daß den streitenden und in ihren Leidenschaften verfeindeten Parteien mehr jede Objektivität und Fähigkeit fehlt, um die Lage des Kindes und die Möglichkeiten für sein heiles Fortkommen zu überblicken.

Darum ist Mitarbeit im Sinne von galaktischer Neuerung durch die Jugendhilfsstellen als wertvolles und notwendige Ergänzung für das Gericht gedacht, so wie sie übrigens bereits durch Art. 156 des ZGB vorgegeben ist.

Das an verschiedenen Orten bereits eine solche Zusammenarbeit besteht, in Basel, Bern, Zürich, Horgen u. a. ist sehr erfreulich. Und es ist nur zu wünschen, daß diese im Interesse des Geschwiedigungsfindes gelegenen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Gericht und Jugendfürsorge immer mehr ausgebaut und ausgeweitet werden.

Streifzug ins Ausland

„Weibliches Pflichtjahr“ in Deutschland.

Um dem Mangel an Arbeitskräften in Haushalt und Landwirtschaft zu steuern, ist eine Verordnung erlassen worden, derzußuf alle berufstätigen Frauen unter 25 Jahren ein Dienstjahr ableisten müssen. Private und öffentliche Betriebe und Verwaltungen dienen weibliche Arbeitnehmerinnen und Angestellten einzustellen, wenn diese durch das Arbeitsbuch nachgewiesen können, daß sie eine mindestens einjährige Tätigkeit in der Land- oder Haushaltswirtschaft hinter sich haben. Vom Land stammende weibliche Arbeitnehmer müssen ihr Pflichtjahr auf dem Lande abgeleistet haben.

Die Anordnung betrifft nur ledige weibliche Arbeitskräfte unter 25 Jahren, die vor dem 1. März dieses Jahres noch nicht als Arbeitnehmerinnen oder Angestellte beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in

diesen Zweigen gilt die Anordnung aber abweichend.

Mädchen, die den bereits bestehenden weiblichen Arbeitsdienst, den Landdienst des B. d. W. ländliches oder hauswirtschaftliches Dienstjahr, anderweitig absolviert haben, werden von den Auswirkungen dieser neuen Bestimmung nicht betroffen.

In England:

24 Städte und Dörfer haben bei den kürzlich erfolgten Wahlen weibliche Bürgermeister gewählt, können ja dem Richter zur Beurteilung gezeigt werden und ihnen bei der Ablösung der Zuteilungsfrage der Kinder eine vorläufige Prüfung ermöglichen. Über auch in

Fällen, die bei den Jugendfürsorgestellen noch nicht bekannt sind, wären diese in der Lage, nach Gesichtspunkten abzurufen und Vorschläge zu unterbreiten, die nur vom Wohl des Kindes geleistet wären.

Dem Richter selbst, in dessen Erwägungen die

Zuteilung des Kindes gelegt ist, fehlt oft die

nötige, den einzelnen Fall so abzulären, wie er selbst es gerne möchte. Gudem hat er

keine Beurteilung, an der von beiden Parteien

gestoßenen und dem Richter vorgelegten

Verteilungen zu zweitwählen und damit in den meisten

Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Das ist aber mit der Wahrung des Kindesinteresses oft böse bestellt ist, versteht man nur zu gut, wenn man bedenkt, daß den streitenden und in ihren Leidenschaften verfeindeten Parteien mehr jede Objektivität und Fähigkeit fehlt, um die Lage des Kindes und die Möglichkeiten für sein heiles Fortkommen zu überblicken.

Darum ist Mitarbeit im Sinne von galaktischer Neuerung durch die Jugendhilfsstellen als wertvolles und notwendige Ergänzung für das Gericht gedacht, so wie sie übrigens bereits durch Art. 156 des ZGB vorgegeben ist.

Das an verschiedenen Orten bereits eine solche Zusammenarbeit besteht, in Basel, Bern, Zürich, Horgen u. a. ist sehr erfreulich. Und es ist nur zu wünschen, daß diese im Interesse des Geschwiedigungsfindes gelegenen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Gericht und Jugendfürsorge immer mehr ausgebaut und ausgeweitet werden.

Köchinnschulen

(Gingel) Die Haushaltungsschule Sternacher in St. Gallen bildet schon seit drei Jahren in beiderlei Kursen Köchinnen aus und die gemacht guten Erfahrungen ermutigen, die Kurse weiterzuführen. Die Absolventinnen dieser Ausbildungskurse fallen in der Bräutigam ihre Plätze auf. Sie erreichten einen Durchschnitt von 17,9 gegenüber 18,1 im Vorjahr. Die promovierten Damenköchinnen erhalten das eidgenössische Diplom, welches sie gegenüber den Bejurten und der Kundlichkeit als Diplomierte Damenköchinnen empfiehlt. Die Namen der Diplominhabschinnen werden vom Bund veröffentlicht und in ein Register eingetragen, das jedem zur Einsicht offen steht.

Die Dauer dieser Köchinnschule beträgt ein Jahr. Davon sind sechs Monate an der Haushaltungsschule selbst zu absolviern und die weiteren sechs Monate in einem Praktikum, wobei die Kursteilnehmer sich um die Beförderung guter Lehrlinge anstrengen. Während des Praktikums besuchen die Praktikantinnen an zwei Nachmittagen wöchentlich einen Spezialkurs an der Haushaltungsschule.

Das Kurssgeld beträgt Fr. 600.— Es können auch Stipendien gewährt werden. — Beginn der Kurse Ende April.

Anmeldungen sind an die Vorsteherin der Haushaltungsschule Sternacher in St. Gallen zu richten.

Berichtigung

Der Druckfehlersteuer ist im Artikel „Die Landesausstellung im Werden“ mit einer ganzen Seite sehr hochst umgegangen und hat so ein Zitat von Dr. Armin Weil ganz unverständlich gemacht. Es sollte heißen: „Aus der Liebe zur Schule und der gegenwärtigen Achtung der Volksgenossen heraus“ mit die Schönheit unseres demokratischen Ideals, wie wir es erleben, dargestellt. Wo heute ausländische Ausstellungen den totalitären Staat und all das, was gegen die Demokratie spricht, mit starken Mitteln propagieren, soll diese Abteilung den Beweis erbringen, daß es für uns Engagierten nur die demokratische Staatsform gibt.“

hatten sie oft schon befürchtet. Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in

allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

Die Augen fielen auf abdrückende Mauern und schmierige Tapeten. In den Gangen roch es nach Bier und Tabak. Einmal hatte sie verlust, mit einem Stock Blumensträuße in die Schule zu vertragen. Doch er blieb eine Bratwurst, die Gräfe und die Frau Sternacher, Bäuerin und Geheul und Geheul und Frau Grau vermisste. Anna erwartete Neuerungen dieser Art. Wer möchte sich von dort, dachte sie auf einmal mit einer solchen Vorfreude, nach einer Arbeit beschäftigt waren. Außerdem gehörte sie sich vorher auf das Bekleidungsgebäude, die Textil- und Tabakindustrie sowie auf kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben; in allen Fällen auch nicht an der vorgeschlagenen Zuteilung der Kinder.

müssen, ihre Bedürfnisse, ihre Nöte, ihre Schwierigkeiten, ihre fehlenden Anstrengungen an unter Achter das erkannt hat, wird auch seinen häuslichen Alltag danach einrichten. J. Ch.

Vom Wirken unserer Vereine



Schweizerischer Verband
für Frauenstimmrecht

Aus der Sitzung des Zentralvorstandes.

Von den vielen Angelegenheiten, die den Vorstand beschäftigen, darf erwähnt werden die Frage: Beteiligung an der Landesausstellung 1939, eventuelle Veranstaltung eines Kongresses für Frauenfragen, die Abstimmung über die Kontrolle der Waffenfabrikation, Frau und Demokratie" usw. In die zusammen mit dem Bund Schweiz. Frauenvereine zu bildende Kommission für Wirtschaftsfragen ist bereits Fraulein Krähenbühl, die Leiterin des großen, altholzlosen Hotels in Montreux abgeworben; von der demnächst ersehenden Arbeit über *Muttertumfaß* und Verförderung von Frau Schwarz-Gagg, Bern, wird mit Interesse Kenntnis genommen. An der nächsten Generalversammlung, die im Mai in Genf stattfinden soll, ist beabsichtigt, über das Statut der Frau in Anlehnung an die Arbeiten des Volksverbundes zu orientieren. Schon heute laden die Genferinnen sehr herzlich zu dieser Tagung ein.

Im Colombier fand sodann eine Zusammenkunft mit den dortigen Frauen statt. Ein öffentlicher Vortrag von Frau W. H. Rütt präsidiert, gab zahlreiche Zuhörern Gelegenheit, den lebhaften Ausführungen von Frau Studer, Frau von W. Winterthür, über die Hausfrauen im Dienst der Volkswirtschaft zu zuguhören. Zudem sprachen Frau Leuch, Loeffelholz, über aktuelle Methoden heutiger feministischer Arbeit, und Fraulein Gourv, Genf, über das Recht der Frau auf Arbeit. Gelehrtes Zusammenfassung schloß diese Versammlung und zeigte aufs neue, wie wertvoll solche Zusammenkünfte von Frauen ist, deren Arbeit gleichen Zielen dient.

Ausbildung zur Erzieherin

für Kinder von 3-10 Jahren in Jahrestagen. Theoretische und praktische Fächer. Kürzere Frist für Hospitanteninnen, 2. Mai Wiederbeginn.

Die Leiterin: MARIE von GREYERZ
Sonneck Münzingen

Sommerkurs für junge Mädchen

Im Landhaus Rebstock, Seeburg b. Luzern
Mai bis Oktober.

Ziel: Erfüllung von jungen, bereits bestätigten, studierenden und bei bestreiter noch unentschlossenen Mädchen durch gemeinsame Arbeit in Besinnung.

Fischer: Einführung in Hauswirtschaft, Gartenbau und Kinderpädagogik, Literatur, Besprechungen über soziale und kulturelle Fragen.

Erholung: Turnen, Rudern, Schwimmen, Musik, Wandern.

Aufnahmebedingungen: Alter: 18 bis 24 Jahre. Preis pro Monat: Fr. 120.— bis Fr. 150.—

Leitung: Schwester Helene Nager, Landhaus Rebstock, Seeburg b. Luzern, Tel. 20.445. P1417 Lx

Eine neue demokratische Frauengruppe

Nachdem sich vor einiger Zeit eine Demokratische Frauengruppe des Kantons Zürich und auch eine solche in der Stadt Winterthur gebildet hat, ist nun auch in der Stadt Zürich eine solche entstanden. Als Präsidentin zeichnet Frau Eda Benger-Käfl, als Stellvertreterin Frau M. M. M. Socin. Die neue Gruppe ist gleich der gleichen Zweck, wie sie in den Statuten festgelegt ist: „die vermehrte Mitarbeit der Frau in öffentlichen Angelegenheiten, um so der Fraueneinsatz in verschiedenen Blättern geltend zu machen. Ramentlich in Fragen der Erziehung des Schulwesens, der Zürcher, der Kirche, der Volkswirtschaft u. a.“

Von Kursen und Tagungen

Was kommt:

Tagung der Kantonalen Frauenzentralen in Basel

Samstag, 12. März, 10 Uhr
in der Solitude, Grenzacherstrasse.

16 Uhr: Bundesfeieransammlung für Mitterhilfe.

Der Tag des guten Willens.
Auftrag der Hygienekommission des Bundes, ausgerichtet durch Frau Mettler.

12½ Uhr: Mittagessen.

14 Uhr: Bericht aus der Arbeit der Zentralen (eb. schon vor dem Mittagessen damit beginnen).

Wirtschaftsfragen. Referat von Fr. Schenauer, Basel.
Ausprache über das Label.

Bestellungen für das gemeinsame Mittagessen zu richten an Frau Burchardi-Mazinger, Feierabendstrasse 10, Basel.

Bolshochschulhelme für Mädchen
Gasojo, Lenzerheide, Graubünden.

Jahresprogramm 1938.

31. März bis 9. April: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.

10. April: Beginn der Arbeitsgemeinschaft im Ferienhaus. Dauer 3 Monate.

19. April bis 17. September: Sommerkurs.

22. September bis 1. Oktober: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.

8. bis 16. Oktober: Singwoche geleitet von Alfred und Clara Stern, Zürich.

31. Oktober: Beginn des Winterkurses.
Für diese mit * bezeichneten Kurse und Wochen
finden in Caloja, Lenzerheide-See, Sonderprospekte zu

zugegraben 29 (Saal der Sozialen Frauenschule); Vortrag von Prof. Dr. Blanke über „Das Ende des Christlichen Zeitalters“. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Bez: Damen-Automobil-Klub: 11. März;
Generalversammlung (obligatorisch für alle Mitglieder).

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Emma Bloch, Bürol. 5, Limmatstrasse 25, Telefon 32.203.

Redaktion: Anna Herzig-Duber, Bürol. 5, Freudenstrasse 142, Telefon 22.608.

Beobachtung: Helene David, St. Gallen.

Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgebracht, Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

Die Haushaltungsschule „Hortensia“, 2e Mont sur Louanne,

die in einer sonnigen, gehenden Lage am Rand der Lannenwälde des Jorat (720 Meter über Meer), mit prächtiger Aussicht auf den Genfer See liegt, erzieht die ihr anvertrauten Mädchen zu tüchtigen und praktischen Handarbeiten (Gärtnerei, Haushalt, Kochen, häusliche Arbeit, Gemüseanbau, Blumenpflanzen etc.). Es ist eine praktische Fortsetzung der französischen Sprache. Sport. Der Unterricht wird in französischer Sprache erteilt. Schülerinnen, die noch nicht über die erforderlichen Sprachkenntnisse verfügen, erhalten unentbehrliche Nachhilfekunden. Verlangen Sie Prospekt und Referenzen.

Versammlungs-Anzeiger

Zürich: Berufsverein Sozialarbeiter, Mitgliedertag am 9. März, 20 Uhr, Schan-



100 gr. Tafel 60 Cts
die feine Dessert-Chocolade
à la noisette

Hotel Augustinerhof-Hospiz

St. Peterstrasse 8 Zürich beim Paradeplatz

Zimmer mit oder ohne kalt und warm Wasser von Fr. 3.50 an. Ruhige, zentrale Lage, behagliche, neu renovierte Räume, gepflegte Küche, 1948 Leitung: Schweizer Verband Volksdienst, Zürich.

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspfliegerinnen-Bund

empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 881.

Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Wallerweg 54, Tel. 23.017.

Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33.139.

Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenstrasse 38, Tel. 3340.

Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 90, Tel. 24.088

P. 658 G



Die Marke für hochfeine

Frankfurterli

Qualitäts-Vergleiche überzeugen!

RUFF

Wurstfabrik Zürich

Jetzt mit Schraubverschluss zu haben

Originalflaschen zu 50 Gr. Fr. 2.25 zu 100 Gr. Fr. 5.00

Wenn Ihre Tochter eine vielseitige, praktische Hausfrau werden soll, dann schicken Sie dieselbe in die

Haushaltungsschule „Hortensia“

Le Mont sur Lausanne — Sonnige und gesunde Höhenlage (720 m über Meer)

Für Deutschschweizerinnen Spezialklasse zur gründl. Erinnerung der französischen Sprache

Beginn der Kurse: 1. Mai und 1. Oktober — Pensionspreis Fr. 125.— pro Monat.

Verlangen Sie bitte ausführlichen Prospekt.

177-1

Sansilla

das Gurgelwasser für unser Klima

Ein Hausmark-Produkt. Erhältlich in Apotheken

Aus unserer Erfahrung können wir nur sagen, daß die Vorsorge wichtig ist. Man erklärte ja, die Abwertung werde nicht kommen; wir deckten trotzdem ganz gewaltige Vorräte und entsprechende Devisen ein und waren dann in der Lage, monatlang die Ware zum alten Preis zu verkaufen! Wir wußten nichts Sichereres,

wir sorgten nur vor, es hat sich geholt!

Die Anschaffung privater Vorräte ist gerade in den kommenden Monaten außerordentlich wichtig, weil die Inlandsvorräte bei der Landwirtschaft (Kartoffeln etc.) rasch zusammenschrumpfen.

Wir werden demnächst einen Prospekt und Bestellscheine zum Bezug dieser Waren herausgeben und alsdann den Zeitpunkt der Ausführung publizieren.

Bleichsellerie, in Stangen, extra 1,5 kg Dose Fr. 1.40 fixiertig per 1/4 Dose 50 Rp.

Nur in den Verkaufsmagazinen

Migros-Kaffee:

führend in Qualität und Preis!

„Bonarom“ nur gemahlen p. 1/4 kg 50 Rp.

(500 g Paket Fr. 1.—)

„Campos“ (410 g Paket Fr. 1.—) per 1/4 kg 61 Rp.

Die Edelsorten:

„Columbian“ (310 g Fr. 1.—) per 1/4 kg 73 1/2 Rp.

„Exquisito“ (270 g Fr. 1.—) per 1/4 kg 92 Rp.

„Zaun“ koffeinfrei per 1/4 kg 87 1/4 Rp.

(285 g Paket Fr. 1.—)

MIGROS

Erwachen, vorsorgen

II.

Unser Gedanke der Selbstversorgung für den Kriegsfall hat starken Widerhall gefunden, das Dahindämmern ins Ungewisse ist eben nicht jedermann Sache...

Praktische Durchführung

1. Quantitäten:

Jede Hausfrau oder jeder Hausvorstand wird unfehlbar abschätzen können, was der Bedarf ihres Haushaltens an haltbaren Lebensmitteln für ein Jahr ist. Aktuelle statistische Zahlen darüber sind noch nicht bekannt gegeben.

Es wäre sehr wertvoll für uns, von Hausfrauen, die auch quantitativ Buch führen, zu erfahren, wie viel von den in diesem und im letzten Insert er wähnten Hauptnahrungsmitteln jährlich in einer 2-, 4- oder 5-köpfigen Normalfamilie (Kinder und Erwachsene) gebraucht werden. Tatsache ist ja, daß in Zeiten erschwerter Lebensmittelzuflüsse man sich automatisch auf Kriegskost umstellt; gerade deshalb wären auch die Verbrauchsdaten von 1914/18 besonders interessant. Wenn die eine oder andere unserer Leserinnen noch zufällig über Berechnungen auf diese Zeit verfügt, so mögen oder wünscht der von uns angeführten Artikeln so wären wir für Bekanntgabe ebenfalls sehr dankbar. Wir bitten höflich, uns bezügliche Mitteilungen zukommen zu lassen; Adresse:

Schaffhausen
Neuhausen
Appenzell
Chur
Aarau
Brugg
Kreuzlingen
Baden
Zug
Basel
Glarus
St. Gallen
Liestal
Laufen
Rorschach
Pruntrut
Altstätten
Ebnat-Kappel

Zofingen

Buchs
Herisau
Frauenfeld
Kreuzlingen
Wattwil
Läufel

Delsberg

Einsgesetzte Butter: Da sind Kesseli à 5 kg er

höchst.

Kokosfett: 10—20 kg Blechkanister.

Rohkaffee: Papiersäcke à 5 kg von Standardsorten (keine Mischungen).

Geiste, Erbsen, Linsen und getr. Bohnen: in Pa

persäcken à 5 kg, 1 Jahr haltbar von der

Ernte an gerechnet.

Gedörrte Bohnen: in Papiersäcken à 2 kg (ent

sprechend ca. 20 kg grünen Bohnen), 2 Jahre halbar.

Die Verpackungen für Konserven: Gemüse, Früch

te, Fleisch und Fisch, sowie Kondensmilch, Konfitüre, Frischschafrakt, Kräutergemüse, Kaka

o, Putzmittel etc. sind gegeben.

Kisten zur Aufbewahrung der Lebensmittel wür

den billigst berechnet, auf besonderes Gesuch

eventuell gratis zur Verfügung gestellt.

Wichtig ist die Frage der Liquidation solcher

Vorräte, falls sie in der vorgesehenen Lagerzeit nicht gebraucht werden sollten.

Wir stellen uns vor, daß der angelegte Vorrat

als schwerer Bestand immer vorhanden sein sollte.

Dabei können die älteren Waren von den Ver

brauchern selbst immer mit frischen ausgewech

seit werden.

In unserer definitiven Offerte werden wir eine

Aufstellung der Artikeli machen, die wir zum je

weiligen Tagespreis zurücknehmen mit einem klei

nen Einschlag für Handelspessen, wobei die Wa

ren, die an Wert abnehmen, an Bedürftige zum

ermäßigten Preis oder gratis abgegeben werden.

Zurückgenommen werden natürlich nur intakte

Packungen und gut erhalten Waren.

Jeder Haushalt soll sich einmal die Frage vorle

gen: Voreinen oder bejähnen, je nach zur Ver

fügung stehenden Mitteln und nach der grund

sätzlichen Einstellung zum Problem.

Notwendig ist es aber, daß die Frage heute

klar und deutlich gestellt werde.